

Bericht zur letzten öffentlichen Sitzung des bisherigen Gemeinderats am 05.07.2019

Im **Bericht des Bürgermeisters** ging der Vorsitzende auf folgende Themen ein.

Die offizielle Inbetriebnahme des Breitbandnetzes findet am 08.07.2019 statt.

Als Zwischeninfo zur Breitbandabrechnung gab der Vorsitzende bekannt, dass die Kosten für die interkommunale Breitbandmaßnahme festgestellt wurden. Die Auszahlung der Fördermittel beim Land Baden-Württemberg wurde beantragt. Der erste Zuwendungsbescheid in Höhe von 628.950 € liegt nun vor. Obwohl Mehrkosten vorliegen, erfolgte eine Kürzung von insgesamt 60.840 €, für Tiefenbach anteilig rd. 20.000 €. Grund: Die Bezuschussung erfolgt nach Laufmeter, diese sind gedeckelt. Abweichungen nach unten, also weniger Laufmeter, als beantragt, werden ebenfalls in Abzug gebracht. Versiegelte Fläche: Antrag: 3.500 m, Abrechnung: 3.921 m; Unversiegelte Fläche: Antrag: 4.450 m, Abrechnung: 3.280 m. Der zweite Zuwendungsbescheid über 152.100 € steht aus.

BM Müller gab den Weggang Kämmerer Matthias Weber zum 30.11.2019 bekannt. Er wurde vom Kreistag Ravensburg zum Amtsleiter Finanzen, Beteiligungen und Kreislaufwirtschaft gewählt.

Der Vorsitzende verwies die Mitglieder auf die Ihnen vorliegenden Informationen zur Schwarzwildproblematik im Federseegebiet. Hierzu sind bereits einige Gespräche mit den Abteilungen des Ministeriums und mit Herrn Schwab vom RP geführt habe. Leider gebe es keine offizielle Möglichkeit, eine Änderung für eine Bejagung im Naturschutzgebiet vorzunehmen. Man versuche nun auf örtlicher oder regionaler Ebene eine Einigung, Vereinbarung oder sonstige Regelung zu schaffen.

BM Müller verwies die Gemeinderatsmitglieder auf die Ihnen vorliegenden Informationen zu einer möglichen Tagesangebot für Senioren. Die Bürgermeister aus Oggelshausen, Tiefenbach, Seekirch, Alleshausen und Betzenweiler planen ein solches Projekt oder mehrere Projekte auch für die Seegemeinden ins Leben zu rufen. Dazu soll eine erste Informationsveranstaltung im Herbst stattfinden, um die Voraussetzungen zum Start eines ersten Projektes „Tagesbetreuungsprojekt“ aufzuzeigen.

BM Müller gab bekannt, dass die Jahresrechnung 2018 im Verwaltungshaushalt um 100.000 € besser abschließt, als geplant. Im Vermögenshaushalt war eine höhere Rücklagenentnahme erforderlich, da Einnahmen aus Bauplatzverkäufen, die in 2018 vorgesehen waren, erst in 2019 erfolgen konnten. Diese Rücklagenentnahme konnte 2019 dann wieder kompensiert werden. Der bisherige Gemeinderat übergibt somit dem neuen Gemeinderat einen geordneten finanziellen Haushalt.

Der Vorsitzende gab den Wahlprüfungsbescheid des Landratsamts Biberach vom 13.06.2019 zur Gemeinderatswahl am 26.05.2019 bekannt. Die Gültigkeit der Wahl wurde festgestellt. Die neu gewählten Gemeinderäte können somit ihr Amt am 08.07.2019 antreten. Der Gemeinderat nahm vom Bericht des Bürgermeisters Kenntnis.

Die **Feststellung von Hinderungsgründen nach § 29 GemO zum Eintritt der neu gewählten Mitglieder des Gemeinderats** hat der bisherige Gemeinderat vorzunehmen. Die Verwaltung hat geprüft, ob bei den neugewählten Gemeinderäten Hinderungsgründe nach § 29 GemO bestehen. Dies war nicht der Fall. Der Gemeinderat stellte fest, dass Hinderungsgründe nicht vorliegen, die zum Eintritt der neu gewählten Mitglieder des Gemeinderats führen.

Dem vorliegenden **Baugesuch - Neubau eines Geräteschuppens Flurstück 427/8, Zeilweg 16** wurde das gemeindliche Einvernehmen einstimmig hergestellt.

Der Gemeinderat genehmigte weiterhin das **Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 03.06.2019**.

Bürgermeister Müller führte in seinem **Rückblick auf die abgelaufene Sitzungsperiode 2014 – 2019** aus, dass in dieser Zeit 48 Sitzungen abgehalten und dabei 380 Tagesordnungspunkte behandelt wurden, ganz abgesehen von den vielen Einzelfragen unter Verschiedenes, die entschieden werden mussten. Der Zeitaufwand der Sitzungen betrug insgesamt 147 Stunden. In dieser Amtszeit wurde einiges zu einem guten Ende gebracht oder angestoßen. Beispielfhaft wurden die wichtigsten Projekte aufgezählt: Kanalsanierung Tiefenbach – fünfter Abschnitt und der eigentliche große Bauabschnitt in der Buchauer Straße – Kanalsanierung in der Buchauer Straße und im Zieglerweg - die anteiligen Eigenmittel wurden mühevoll zusammen gespart. Hierzu mussten auch die Gebühren spürbar angehoben werden,

dies war keine einfache, aber eine notwendige Entscheidung des Gemeinderats. Im Zusammenhang mit der Kanalsanierung – Grunderwerb im Stichweg Buchauer Straße und Zieglerweg und Ausbau dieser Straßenabschnitte. Weitere Maßnahmen waren die lang ersehnte Breitbanderschließung, die Baugebieterschließung bei der Oberwiese, die Erschließung von zwei Bauplätzen am Zeilweg, Ausweisung eines weiteren Mischgebiets am Zeilweg im Flächennutzungsplan, die Umgestaltung Dorfplatz, der Anschluss des Rathauses in zwei Etappen an die Fernwärme, der Neubau von 5 Klassenräumen und Mensa mit Umgestaltung Schulhof unserer gemeinsamen Gemeinschaftsschule Bad Buchau –die Flüchtlingsunterbringung sowie eine E-Tankstelle am Oswaldplatz.

Dies waren beispielhaft einige Projekte, zu denen jedes einzelne Mitglied maßgeblich beigetragen hat. Doch zum Amt eines Gemeinderatsmitglieds gehören ja nicht nur Erfolge, dazu gehören auch Kämpfe und Niederlagen. Bürgermeister Müller erwähnte dabei, den großen Bauabschnitt der Kanalsanierung und daran anknüpfend, die Baugebietserweiterung „Bei der Oberwiese“, bei der eine Einleitungserlaubnis für Schmutz- und Regenwasser des Baugebiets erst nach Sanierung des Kanalnetz durch das Landratsamt erteilt wurde. Auch die Breitbanderschließung war in vielen Sitzungen immer wieder Grund zur Diskussion.

Es galt, in vielen unterschiedlichen Bereichen zu entscheiden: im Baurecht, Finanzwesen, Kindergartenwesen, Grundstücksangelegenheiten, unzähligen technischen Fragen, Personalmanagement und vieles mehr. Hierzu war es notwendig, dass die Gemeinderäte sich in lange Vorlagen einlesen und sich dann in fremde Bereiche einfinden mussten. Die Gemeinderäte mussten abwägen, beurteilen und dann entscheiden. Und für diese Entscheidung „den Kopf hinzuheben“, egal ob man dafür oder dagegen war. Dabei gehört es zu demokratischen Spielregeln, Mehrheiten zu akzeptieren. Die Gemeinderäte, so Bürgermeister Müller, haben sich in dieser Legislaturperiode besonders um Tiefenbach verdient gemacht, denn es wurde in der Legislaturperiode 2014 – 2019 noch nie so viel investiert wie in einer anderen Legislaturperiode. Weiterhin dankte er den Partnerinnen der Gemeinderäte.

Für **10-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat** wurden vom Gemeindetag Baden-Württemberg Herr Andreas Albinger und Rainer Hepp geehrt. Bürgermeister Müller überreichte im Namen des Gemeindetags die Urkunde sowie Ehrennadel mit Stele und bedankte sich im Namen der Gemeinde ebenfalls für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Bürgermeister Müller nahm dann die **Verabschiedung der Gemeinderatsmitglieder Dieter Widmann und Lothar Kaiser** vor. Dieter Widmann war seit 2014 im Gemeinderat. Er war kritisch und stets fair. Weiterhin er ordentliches Mitglied in der Verbandsversammlung der Ahlenbrunnengruppe. „Demokratie lebt vom Wechsel“, diese Erfahrung hat Dieter Widmann bei den diesjährigen Kommunalwahlen gemacht. Denn wer sich zur Wahl stellt, muss auch damit rechnen, dass es anders ausgeht. Er hätte gerne im Gemeinderat weiter mitgearbeitet. Der Wählerwille führte dazu, dass Dieter Widmann im neuen Gremium nicht mehr vertreten ist. Als kleines „Dankeschön“ erhielt er von Bürgermeister Müller eine Gemeindeuhr. Lothar Kaiser wurde erstmals 2004 in den Gemeinderat gewählt. Diese Gemeinderatswahl war spannend, denn in der Nacht zur Kommunalwahl 2004 war diese weitere Liste erschienen. Lothar Kaiser schaffte mit 140 Stimmen den Sprung in den Gemeinderat. 2009 wurde er mit dem drittbesten Ergebnis und 2014 sogar mit dem besten Ergebnis in den Gemeinderat wiedergewählt. Seine klaren unmissverständlichen und manchmal kritischen Aussagen und Ansagen hatten bei einigen Punkten wesentlich zur Meinungsbildung beigetragen. Lothar Kaiser war weiterhin Mitglied im Gutachterausschuss. Als kleines „Dankeschön“ erhielt er von Bürgermeister Müller für seine langjährige Tätigkeit ein Bild von der Oswaldkapelle sowie eine Gemeindeuhr.

Frau Nicole Widmann und Frau Gerlinde Kaiser erhielten als kleine Entschädigung für die gemeinderatsbedingten Abwesenheiten Ihrer Ehepartner einen Blumenstrauß. Zum Abschluss dieser Legislaturperiode lud Bürgermeister Helmut Müller im Namen der Gemeinde Tiefenbach alle Gemeinderatsmitglieder mit Partner zum Essen ein.